

Sehr geehrter Herr Krüger, verehrter Herr Kern vom Arbeitskreis Galerie im Rathaus, lieber Bernd und liebe Gäste,

entgegen der offiziellen Ankündigung, dass ich eine Einführung in die Ausstellung geben werde, möchte ich Ihnen von meinem ersten Treffen mit Bernd berichten.

Bernd hatte mir 2006 sein Manuskript „**girlsgame – meine erstaunliche Reise in die Welt der Frauen**“ zugesandt, das ich mit Begeisterung gelesen habe. War es doch mit Humor geschrieben und zeigte eine erstaunliche Leichtigkeit auf, wie in einer Person Mann und Frau innerlich und äußerlich zu Hause sein konnten. Ich habe sehr viele Manuskripte dieser Art bekommen und keines war vergleichsweise so locker und ehrlich geschrieben, wie girlsgame.

Als ich dann Bernd zum Gespräch in den Verlag bat, um über die Veröffentlichung des Buchs zu sprechen, meinte ich, dass mich nichts mehr überraschen kann. Und trotzdem war ich von Bernd/Marlene fasziniert und irritiert zugleich.

Wir alle kennen das Gefühl, wenn man zwar mit einer gewissen Vorstellung, aber dann doch mit einer völlig unerwarteten Situation konfrontiert wird oder auf einen Menschen trifft, den man sich so gar nicht vorgestellt hat. Dann sind manche für einen Moment sprachlos, andere bringen unvermittelt und unbedacht ihre Überraschung zum Ausdruck und andere wiederum versuchen in Windeseile ihre Gedanken zu sortieren, um Contenance zu wahren.

Ich glaube, auf mich traf letzteres zu. Ich hatte natürlich über den Inhalt des Buches einen Menschen erwartet, der gewisse Außergewöhnlichkeiten mitbringen wird. Aber – ich gebe zu – ich war dann schon sehr positiv überrascht, als Bernd vor mir stand. In der Erinnerung ist mir geblieben, dass mich seine Größe – ich meine damit seine Körpergröße - beeindruckt hat und ich ertappte mich bei dem Gedanken, dass es

sicher schwer sein muss, Frauenschuhe und Frauenkleider zu finden. Als wir uns dann gegenüber saßen, sind mir seine langen, künstlichen Fingernägel aufgefallen und ich dachte für einen Moment daran, dass auch ich einmal künstliche Fingernägel trug. Allerdings war deren Lebensdauer immer sehr kurz, da mir häufig die Nägel an Autotüren gebrochen sind. Bernd, wie machst Du das nur!? Ich war fasziniert!

Da saß also dieser große Kerl mit den fein säuberlich, rot lackierten Fingernägel, er trug Jeans, einen modernen Pullover mit Schal. Eigentlich sah ich einen attraktiven Mann vor mir und gleichzeitig spürte ich, wie seine weibliche Seite auch sehr präsent war. Unabhängig ob Mann oder Frau verfiel ich seiner ausgesprochen charmanten Ausstrahlung. Ich war irritiert! So viele Fragen tauchten plötzlich auf, die ich alle auf einmal beantwortet haben wollte. Und Bernd gab hinreichend Auskunft über die Erkenntnis des Anders seins.

Nachdem das Buch erschienen ist, war das Medienecho groß. Neben vielen Presseveröffentlichungen, Radiointerviews und Auftritten im regionalen Fernsehen, haben die vielen positiven Reaktionen der Menschen vor allem Eines gezeigt (und das zeigt auch die Fotoausstellung hier in der Galerie): **Sichtbar machen ist wichtig in unserer Gesellschaft. Es schafft Austausch, gibt Mut und ist Hilfe Vorurteile abzubauen. Wir sind alle anders und sollten uns so akzeptieren wie wir sind.** Drum finde ich es gut, dass Bernd/Marlene sich zeigt, was ihn/sie anders macht.

Und so freue ich mich sehr, dass die Stadt Neckartenzlingen und der Arbeitskreis Galerie im Rathaus die Fotoausstellung mit Bildern von Bernd und Marlene ermöglichen. Über alle Stockwerke verteilt ist das „große und teils private „Fotoalbum“ Bernd und Marlene nun für die Besucher hier ausgestellt. Verschiedene Fotografinnen und Fotografen, darunter Claus Rudolph (Stuttgart), Vera Neubauer (Reutlingen), Karin Schiel (Stuttgart) und Holger von Däumel (Zürich) haben mal Bernd mal Marlene in Szene gesetzt.

Machen Sie sich jetzt ihr eigenes Bild von den beiden! Und wenn Sie Fragen haben, Bernd wird sicher gerne Auskunft über Marlene geben und Marlen gerne über Bernd!

Ich wünsche Ihnen viel Freude bei der Ausstellung und regen Austausch über das Sichtbarwerden.

Link zum Buch girlsgame: [http://www.gatzanis.de/index.php?id=25&user_books_pi1\[single\]=47&cHash=439f18758794c1b601c492d422441e98](http://www.gatzanis.de/index.php?id=25&user_books_pi1[single]=47&cHash=439f18758794c1b601c492d422441e98)



Jolanta Gatzanis

GATZANIS GmbH
Verlag und PR-Services
Esslinger Straße 20
70182 Stuttgart
T: +49.711.9640-570
F: +49.711.9640-572
m: +49.171.176 4277
info@gatzanis.de
www.gatzanis.de